

**Eröffnung der Künstler-Gesellschafts-Kriegsküche.**

Im Hause Schleifmühlgasse 21 auf der Wieden, dort, wo seinerzeit das Spatenbräu allabendlich trinkfeste Zecher versammelte, wurde heute mittags die erste Künstler-Gesellschafts-Kriegsküche mit einer kleinen Feier eröffnet, zu der u. a. auch Hofrat Graf Alexander Ledtowitz in Vertretung des Statthalters, Obermagistratsrat Dr. Dont in Vertretung des Bürgermeisters, der Direktor des Burgtheaters Hofrat Max v. Milenkovich, Erz. v. Grünzweig, Baurat Krone, Regierungsrat Schmitz, der Direktor des Parlamentsarchivs Dr. Neuber, W. Charwat, Bezirksrichter Dr. Eisler, der Präsident der Gemeinschaftsküchen von Hiezing und Ober-St. Veit Widakovich erschienen waren. Nachdem die Gäste an den blumengeschmückten appetitlich gedeckten Tischen Platz genommen hatten, richtete Schriftstellerin Frau Valerie Grey, deren unermüdbarem Wirken die neue Küche ihre Entstehung verdankt, an die Versammelten eine kleine Ansprache. Es habe ihr in der Seele wehgetan, zu sehen, wie während der bisherigen langen Kriegszeit für alle Stände Wohlfahrtsmaßnahmen zur Erleichterung des Durchhaltens getroffen worden seien, nur für die vom Glück minder begünstigten Künstler und Künstlerinnen nicht, mit Hilfe derer aber im Dienste der Wohlthätigkeit schon so viele Millionen hereingebracht wurden. Diese Künstler sollen nicht glauben, daß man ihrer vergessen habe. Voll Gottvertrauen und Idealismus habe sich Rednerin an die Arbeit gemacht und es nun glücklich erreicht, daß wenigstens 1000 Jünger der Kunst hier ein bekömmliches Mittagessen zu 2 Kronen 50 Heller erhalten können. Frau Grey dankte noch der Statthalterei, der Gemeinde, den Hoftheaterdirektoren, der Presse, Baurat Krone, Bankier Reitler usw. für die Unterstützung, die die Genannten ihrem Liebeswerke angedeihen ließen und schloß ihre Ausführungen unter lebhaftem Beifall. Nachdem noch Graf Ledtowitz Frau Grey als der geistigen Inspiratorin des Werkes gedacht und diese ein dreifaches Hoch auf das Kaiserpaar ausgebracht hatte, wurden die einfachen Speisen aufgetragen, über deren Güte und Schmachthaftigkeit sich die Anwesenden in sehr anerkennender Weise äußerten. Eine zum Schlusse unter den Gästen eingeleitete Sammlung führte der Küche einen namhaften Betrag zu.